Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 29 (1939)

Heft: 1

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In Saanen bedeutet Gautel Ausguss; Brienzwiler hat dafür das Wort Zoiggen. Hoiri = Waldkauz, Wigglen = Steinkauz. Gehört der Goitel auch zu den Nachtraubvögeln? Der Uhu heisst Huww und ruft: Huww! Huwlen kommt vom Ruf des Huww und hat den Sinn von tief aufschluchzend weinen oder heulen: heulen heisst ja auch nichts anderes als weinen, wie die Eulen heulen! Was für ein Vogel oder Vierfüsser mag der Goitel sein?

Rohrbach. M. Sooder.

Das Idiotikon verzeichnet das Wort nicht. Laut freundlicher Auskunft der Redaktion ist es auch in seinem Material nicht vorhanden; vermutlich handle es sich um eine Ableitung von „Gautsche" (Id. 2, 561). Wir wären unsern Lesern dankbar, wenn sie uns das Wort in einer Mundart nachweisen könnten.

2. Eselmatt. Im Korrespondenzblatt von 1937, Seite 15 und 50 ist von der Bedeutung dieses Flurnamens die Rede. Nun findet sich in Felix Stähelin: Die Schweiz in römischer Zeit, Seite 328 die folgende Fussnote: „Die römische Brücke (in Zürich) schloss sich an die rechtsufrige Metzgergasse an, die früher den für ehemalige Römerstrassen bezeichnenden Namen ‚Eselgasse' trug." Auch in Nennigkofen lässt sich dieser Flurname nachweisen. Auf einem Zehntplane von 1775 findet sich der heute nicht mehr bekannte Flurname für ein Grundstück, das südlich der Aare an der daselbst nachgewiesenen Römerstrasse gelegen war. Da auch das im Korrespondenzblatt 1937, Seite 50, erwähnte Eselmätteli in Lüterkofen an einem sehr alten Wege liegt, so dürfte man für denselben ebenfalls römischen Ursprung annehmen. Die römischen Niederlassungen in Lohn, Ichertswil, Bibern und Gossliwil bedingten an dieser Stelle einen Verbindungsweg.

Lüterkofen. L. Jäggi.

Bücherbesprechungen.

H. Gabathuler, Wartauer Sagen. Sep. a. d. „Werdenberger und Obertoggenburger". Buchs 1938. Fr. 3.50.

Gabathuler gibt die Geschichten wieder, die er von Eltern und Grosseltern gehört hat, eine ganze Reihe von prächtigen Sagen, manche aus Bruchstücken zu einem Ganzen zusammengestellt. Es ist wertvolles Sagengut, das er gerettet hat, viel Brauch und Aberglauben ist darin verstreut zu finden. Die Mundart, in der der Verfasser die Sagen bietet, ist nicht sehr leicht zu lesen; aber er hat in den Anmerkungen die schwierigsten Ausdrücke jeweilen erklärt. P. G.

Beringer Heimatbriefe. 1. Heft. Schleitheim 1938.

Darin sind kulturhistorische Nachrichten aus dem „Anzeiger vom Oberklettgau" zusammengefasst, z. B. Allerlei über Hochzeiten in früherer Zeit und Volkskundliches bei Geburt und Taufe. Wir hoffen, die Herausgeber werden die Sammlung fortsetzen.

Redaktion / Rédaction: Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Basel, Dr. P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Basel, Dr R.-O. Frick, Réd. de la Feuille d'Avis, Lausanne. — Verlag und Expedition / Administration: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde / Société suisse des traditions populaires, Fischmarkt 1, Basel / Bâle.

Druck von G. Krebs, Fischmarkt 1, Basel.